

Rating kurz notiert

Fitch und S&P entziehen Briten Triple-A-Status

Die Rating-Agenturen Fitch und Standard & Poor's entziehen Großbritannien den Triple-A-Status. Grund: Die Volksabstimmung zum Brexit gefährde die verfassungsrechtliche und ökonomische Integrität des Landes. Die unmittelbaren Auswirkungen auf die Wirtschaft seien ebenfalls ein Risiko, weil Unternehmen ihre Investitionen auf unbestimmte Zeit hinauszögern, heißt es in der Begründung von Fitch Ratings. Beide Agenturen setzen den Ausblick für Großbritannien auf negativ, weitere Herabstufungen sind also möglich. Mit der aktuellen Bewertung befindet sich Großbritannien auf einer Stufe mit Belgien und Frankreich, aber hinter den Triple-A-Ländern Deutschland, den Niederlanden und Australien. Die dritte große Rating-Agentur Moody's steht einem Bericht des Wall Street Journals zufolge ebenfalls kurz vor einer Neubewertung des britischen Kreditratings. Neben den bereits erwähnten Folgen eines Brexits werde der Finanzsektor aufgrund der hohen Unsicherheit einen Nachteil davon tragen.

Deutsche-Bank-Rating bleibt bei „A-“

Die Ratingagentur Fitch hat die Bonitätsbewertung der Deutschen Bank bestätigt. Sie stuft das langfristige Emittentenausfallrating (IDR) des Instituts nach wie vor mit A- ein. Der Ausblick für die Deutsche Bank ist stabil. Die Bestätigung erfolgte im Rahmen der regulären Überprüfung zwölf global agierender Banken. Dabei bestätigte Fitch die Ratings von elf Instituten, darunter HSBC, Citigroup und JP Morgan. Einzig das Rating der UBS wurde auf „A+“ von „A“ hochgenommen und mit einem positiven Ausblick versehen. Fitch hob die Vermögensverwaltung der Schweizer positiv hervor, die der Bank stabile Gewinne ermöglichen sollte. Bei der Deutschen Bank zeigte sich Fitch zuversichtlich, dass das Institut auf gutem Wege sei, seine in der Strategie für 2020 definierten Ziele zu erreichen. Allerdings dürfte die Umsetzung teuer werden, was die Kapitalbasis belasten könnte. Wegen der schwachen Gewinnsituation und Kapitalisierung dürfte die Bank anfälliger sein

als viele Konkurrenten für ein schwieriges Geschäftsumfeld in den Jahren 2016 und 2017.

Scope: Union Investment behält „AAA“-Immo-Rating

Die Scope Analysis GmbH bestätigt das aktuelle Asset Management Rating der Union Investment im Segment Immobilien von „AAA“. Dem Unternehmen wird damit von Scope eine exzellente Asset-Management-Qualität bescheinigt. Gründe dafür seien die sehr gute Aufstellung im internationalen Umfeld, die effiziente Prozessorientierung und das erfolgreiche Wachstum hinsichtlich der Fokussierung der Zielgruppe institutioneller Investoren. In ihrer Produktstrategie biete die Union Investment Gruppe hinsichtlich der Risikoklassifizierung klar positionierte Fonds für private und institutionelle Anleger, geografisch sowie sektoral fokussierte Spezialfonds für institutionelle Investoren vervollständigen die überdurchschnittliche Bandbreite des Angebots.

Moody's: Rating für Bremer Landesbank sinkt

Das derzeit schleppende Schiffs- und Wertengeschäft macht der Bremer Landesbank schwer zu schaffen. Die Ratingagentur Moody's hat die Bonitätsnote des Kreditinstituts daher gesenkt. Die Agentur stuft das Rating für langfristige Einlagen bei dem Geldinstitut um zwei Stufen auf Baa3 herab. Die Bremer Bank ist damit nur noch eine Stufe vom Ramsch-Status entfernt, ab dem Anlagen als spekulativ gelten. Der erwartete Verlust im laufenden Jahr werde die Kapitaldecke des Instituts schwächen, erklärte Moody's zur Begründung. Die Landesbank müsse deshalb das Gespräch mit ihren Eigentümern suchen und dafür sorgen, dass sie wieder einen adäquaten Kapitalpuffer aufbaue.

Moody's senkt Rating für Schweizer EFG

Die Tessiner Privatbank BSI ist von der EFG-Bank übernommen worden. Und dies hat Auswirkungen auf die Kreditwürdigkeit der EFG. Moody's senkt das

Rating. Der Ausblick wird mit „negativ“ angegeben. Die Ratingagentur Moody's hat das langfristige Depositen-Rating für die EFG Bank AG auf „A1“ von „Aa3“ zurückgestuft. Gleichzeitig hat sie das Herausgeber-Rating für die an der Six kotierte EFG International auf „A3“ von zuvor „A2“ gesenkt. Die Agentur begründet ihren Schritt mit der Schwächung der Kreditmesszahlen wegen der angekündigten Übernahme der Schweizer Privatbankengruppe BSI. Der Ausblick reflektiere derweil die Risiken in Bezug auf die schrumpfenden, verwalteten Vermögen (AuM) der BSI sowie die Integrationsrisiken, welche längere Zeit andauern dürften. Zudem hat Moody's das „A3“-Depositen-Rating für die BSI AG mit Ausblick „positiv“ bestätigt.

Scope bestätigt Grundbesitz-Europa-Rating

Scope hat den in ganz Europa investierenden offenen Immobilienpublikumsfonds Grundbesitz Europa bestätigt. Der Fonds wird vorwiegend an Privatanleger vertrieben. Die den Fonds verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) RREEF Investment GmbH sei in die globale Plattform der Deutsche Asset Management eingebunden, die im Segment Alternative Investments zu den größten Vermögensverwaltern weltweit zähle. Den Großteil der Investments bilde das Unternehmen im Immobiliensektor ab, sei global hervorragend positioniert und könne in den relevanten Investmentmärkten mit eigenen, personell exzellent aufgestellten Teams agieren.

Moody's bestätigt EU-Rating

Die Ratingagentur Moody's Investors Service hat das Rating Aaa für die Europäische Union (EU) bestätigt, ebenso den auf stabil lautenden Ausblick. Die Bonitätsnote basiere vor allem auf der Kreditstärke der am höchsten bewerteten Mitgliedsstaaten und ihren Anstrengungen, weiter für solide Finanzen einzutreten. Die Bonitätswächter glauben nicht, dass das britische Brexit-Votum etwas an der Bereitschaft der am höchsten bewerteten Mitgliedsstaaten ändern wird, ihren Verpflichtungen zur Unterstützung der EU nachzukommen.